

Ein großzügiges Abschiedsgeschenk

Von Carolin Bietzker, 30.08.10, 18:11h, aktualisiert 30.08.10, 18:12h

Trotz des ungemütlichen Wetters füllten zahlreiche Menschen den Burghof der Familie Vetter, um dort ein letztes Mal das Bundes-Jugend-Jazzorchester zu hören. Manfred Vetter schließt zum Jahresende seine Burg für den regelmäßigen Konzertbetrieb.



530 Stühle und eine große Bühne verschenkte Manfred Vetter (rechts) an den Kreis Euskirchen. Landrat Rosenke nahm dankend an. (Bild: Bietzker)

ZÜLPICH-LANGENDORF - 1988 spielte er bereits im „BuJazzO“, als der legendäre Peter Herbolzheimer das Ensemble gegründet hatte. Auch beim allerersten offiziellen Auftritt des Orchesters bei Helmut Kohl im Kanzleramt war er mit seinem Baritonsaxophon dabei. Heute leitet Steffen Schorn selbst das Jugend-Jazzorchester der Bundesrepublik Deutschland. Viel hat er gelernt beim Urvater des BuJazzO, unter anderem, wie man mit minimalem Bewegungsaufwand dirigiert.

Zeitweise schritt er während des Stückes die Bühne auf und ab, nickte mal mit dem Kopf einer Instrumentengruppe zu oder hob kurz einen Finger, um den Einsatz zu geben. Stilistisch hob sich Steffen Schorn von seinem Lehrmeister allerdings deutlich ab.

Eigenwilliger Stil

Zusammen mit den Jazz-Größen Lars Møller aus Dänemark und dem Norweger Geir Lysne erarbeitete er mit seinen Nachwuchskünstlern einen eigenwilligen Stil, den Schorn „fragmentarische Groove-Musik“ nennt. Dass diese Musik nicht mehr viel mit herkömmlichem Jazz zu tun hat, davon konnten sich am Samstagvormittag die Gäste auf Burg Langendorf überzeugen. Trotz des ungemütlichen Wetters füllten zahlreiche Menschen den Burghof der Familie Vetter, um dort ein letztes Mal das Bundes-Jugend-Jazzorchester zu hören.

Sehr frei, nur wenig melodios und teilweise scharfkantig stellte sich der Stil von Steffen Schorn dar. Wer sich darauf einließ, durfte hören, staunen und genießen und einfach

Spaß daran haben, was diese jungen Menschen auf die Beine stellten. Dass auch die Musiker Spaß an der Musik hatten, das wollte sich manch einer nicht anmerken lassen. Vor allem unter den jungen Männern war der eine oder andere doch sehr um ein cooles Pokergesicht bemüht.

Der Musik gaben sie sich aber mit ungeteilter Aufmerksamkeit hin und schufen wirklich Großartiges. Das Ensemble überraschte immer wieder mit trickreichen Akzenten und mit mysteriös anmutenden Klängen. Leise pirschte sich „New Skies“ von Lars Møller an. Geheimnisvoll mischte sich das Altsaxophon-Solo von Birgitta Flick in die verträumte Atmosphäre, bevor sie dann der Gestaltung freien Lauf ließ. In „Just like that“ aus der Feder des kürzlich verstorbenen Peter Herbolzheimer glänzte Viktor Wolf auf dem Tenorsaxophon.

Dieses locker-fluffige Stück verbreitete vor der Pause eine unbeschwerte Stimmung. Im zweiten Teil des beeindruckenden Programms gab das „BuJazzO“ dann noch mehr Gas. „Aurora Borealis“ und „MB“ von Geir Lysne forderten unter anderem Max Klaas und Jonas Herpichböhm zu einem sensationellen Percussion-Solo heraus.

Seit vielen Jahren ist das Bundes-Jugend-Jazzorchester Stammgast auf Burg Langendorf. Nun hieß es Abschied nehmen. Manfred Vetter schließt zum Jahresende seine Burg für den regelmäßigen Konzertbetrieb. Übrig bleiben dabei 530 Kunststoff-Stühle, die im Sommer auf dem Hof als Sitzgelegenheiten dienten, sowie die große, komfortable Open-Air-Bühne, die lediglich zwölfmal zum Einsatz kam. Beides schenkte er am Samstag dem Kreis Euskirchen.

Landrat Günter Rosenke übernahm sie bei einer recht schmucklosen Übergabe in der Konzertpause an, würdigte aber sehr bewegend die Verdienste Manfred Veters, der mit der Reihe „Konzerte in der Remise“ den Kulturbetrieb im Raum Euskirchen entscheidend bereichert hat. Nun werden die Stühle nach Vogelsang gebracht, wo sie in einem geplanten Kinoprojekt Verwendung finden sollen. Die Bühne wird zunächst im Schleidener Bauhof untergestellt.